

Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 29. Oktober cr. Nachm. 4 Uhr.

Versammlung und Beschlußfassung über:

Deffentliche Sitzung:

- 1. die Fischzucht-Regulierung für „an der Vorstrich“ und die Kuttelfische.
2. den Bericht der Kommission zur Vorbereitung der Vorlage des Magistrats, betreffend die Organisation der höheren Lehrerschule;
3. die Uebernahme der Unterhaltung der Zufahrtsrampen an der Ueberführung der Berliner Chaussee über die Eisenbahn durch die Stadt;
4. die Organisation der Verwaltung der städtischen Anlagen seitens der städt. Versicherungs-Kommission;
5. die Nachbewilligung von 400 M auf Tit. V A. 2, pos. 12 — Bewilligungsbefugnis betreffend —;
6. die Nachbewilligung von Contingentverpflichtungen bei der Hospitalpflege;
7. den Terraintausch zwischen der Stadt und den Freiherren von Erden;
8. die Bewilligung einer Terrain-Entscheidung an den Zimmermeister Lepf für die von seinen Grundstücken Unterberg 8 und 8a zur Straße einfallenden Terrainstreifen;
9. die zur Kenntnisaufnahme gemachte Mitteilung des Magistrats vom Uebergang der Straßenbahn auf eine Aktiengesellschaft;
10. die Erzielung der Decharge über die Rechnung der Gottesackerstraße pro 1881/82;
11. die Erzielung der Decharge über die Rechnung der v. Hagenberg'schen Stiftung pro 1882/83;
12. die Erzielung der Decharge über die Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten pro 1882/83;
13. die Erzielung der Decharge über die Rechnung der Hundesteuerkasse pro 1882/83.

Geschlossene Sitzung:

- 14. die definitive Anstellung eines Beamten und Gehaltsfestsetzung;
15. die definitive Anstellung eines Boten und Gehaltsfestsetzung;
16. die Wahl der Mitglieder zu den Klassensteuer-Einschätzung-Bezirks-Kommissionen;
17. die Wahl eines Armenvorstehers für den 13. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Gneifl.

Vocales.

Halle, den 28. Oktober.

* [Konferenz.] Die Mitglieder der Kommission für anderweitige Regelung des Begräbnisplatzwesens waren gestern Nachmittag zu einer Konferenz zusammenberufen worden, um 1) über die Anlage von Erdbegräbnissen auf einem Teile des Auen-Gottesackers, 2) über die Wiederbelebung des Friedhofes, bezw. Veränderung der Platzes für die Reihengräber und 3) über die Einrichtung eines neuen Begräbnisplatzes an der Werderburgerstraße zu beraten. Da durch das Fehlen dreier Mitglieder die Kommission nicht beschlußfähig war, so wurden mit die betreffenden Plätze besichtigt und der Wunsch ausgesprochen, daß eine ständige Darstellung der Projekte vorgelegt werden möchte. Die anwesenden Mitglieder erklärten ihre Zustimmung zu der Vorlage.

* Zum Duell Watthyan-Notenberg.

Der blutige Zweikampf, dessen Schauplatz das Wäldchen bei Lemesdor gewesen, das Duell zwischen dem Ungarischen Reichsrathen Stefan Watthyan und dem simplen Doctor juris Julius Notenberg, der Tod des Erstgenannten die unglücklich heimliche Vorgesichte des Streites auf Tod und Leben haben das öffentliche Interesse in ungewöhnlich hohem Maße wachgerufen, und es detaillirt die Nachrichten über dieses sensationelle gesellschaftliche Ereignis in die Deffentlichkeit dringen, um so lebhafter und intensiver wird die Theilnahme. An die Spitze unserer heutigen Mittheilungen haben wir zunächst eine Berichtigung zu stellen: Dr. Notenberg ist nicht verhaftet worden, sondern befindet sich gegenwärtig bei seinen Eltern in Ris-Gell. Nach dem Duell hatte er zuerst die Absicht, mit seinen Eltern nach Pest zu kommen und sich hier der Beschäftigung zu stellen. Der tödtliche Ausgang des Duells hat ihn jedoch derauf erschüttert, daß er im Eisenbahncoupe wiederholt von Ogmacht befallen wurde. Er lag in Folge dessen auf Anträgen seiner Eltern in Szegedin aus und begab sich von dort zu seinen Eltern. Noch von Szegedin aus telegraphirte Notenberg an seinen Wubapater Reichsfreund, Dr. Bernhard Friedmann, derselbe möge unverzüglich den Beförden die Anzeige erstatten und denselben mittheilen, daß er (Notenberg) krank bei den Eltern sich befindet, jedoch jederzeit bereit ist, der gerichtlichen Vorladung Folge zu leisten. Dr. Friedmann begab sich demgemäß zur Polizei, wo er im Namen seines Klienten die oben erwähnte Anzeige erstattete. Ferner telegraphirte Dr. Friedmann an die Polizei und die Staatsanwaltschaft in Lemesdor und legte dagegen Protest ein, daß dieselbe gegen Notenberg einen Befehlsbefehl erlasse, da hier nur das Verzeihen des Zweikampfes und nicht ein Verbrechen vorliege, aus eine Rückabtritt nicht zu befürchten ist. Endlich erstattete Dr. Friedmann dieselbe Anzeige auch bei der Ober-Staatsanwaltschaft, welche dieselbe anstehend befand.

An den in Wubapater weilenden Vater des Erschossenen, den Grafen Sigismund Watthyan, und an die Familie Schoßberger war einige Stunden nach der Katastrophe die telegraphische Kunde davon eingelangt. Graf Sigismund

* [Gründung des Kirchenbau-Vereins.] Als die letzte stille Kirchensynode tagte, wurde bekanntlich bei Erwähnung der Angelegenheit der Grundsteinlegung zu einer Aulchirche der Gedanke angeregt, es nicht auch in unserer Stadt ein Verein begründet werden könnte, welcher sich die Erbauung neuer Kirchen zum Ziel machen solle. Der Gedanke fand Günstigen und es wurde aus je zwei Vertretern der Gemeindevorstände der einzelnen Parochien ein vorläufiges Comité gebildet, welches die nöthigen Vorbereitungen über den zu gründenden Verein getroffen hat. Nachdem nunmehr auch ein Statutenentwurf nach reiflicher Erwägung festgesetzt war, wurde durch den in den Wäldern verfallenen Aufbruch zum Beitritt zu dem Vereine aufgerufen. Um nun den Verein zu konstituieren, wurde gestern Abend im untern Saale des Stadttheaters ein evangelisches Bürger-versammlung abgehalten. Nachdem Herr Superintendent Förster dieselbe eröffnet und nochmals darauf hingewiesen, daß durch diesen Verein einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden solle, erhielt Herr Oberprediger Saran das Wort. Derselbe führte aus, daß der Verein sich vorgenommen habe, die Verfassung der Bäter allmählich wieder gut zu machen. Der statistische Nachweis ergab, daß die kirchliche Entwicklung Halle's hinter der hiesigen weit zurückgeblieben sei, indem die neuen Straßen und Stadttheile, welche bis ins Grenzgebiet fortwüchsen, den alten Parochien ungenügend waren, welche doch bei ihrer Eintheilung auf ganz bestimmte begrenzte Stadttheile verwiesen seien. Daß diese Parochien in der That zu groß seien, konnte einleuchtend, daß an besonderen Festtagen die Leute keinen Platz in der Kirche bekommen, also ihr religiöses Bedürfnis nicht befriedigen könnten. Sodann aber sei die Hauptbedingung einer geistlichen kirchlichen Entwicklung, die geistliche Seelsorge, bei den im Vergleich zur Ausdehnung und Zahl der Parochien ungenügenden Kräften des Pastoren nicht möglich. Man müsse deshalb in dem neu entstehenden Stadttheile auf Erbauung neuer Kirchen Bedacht sein, und dies sei das Ziel des zu gründenden Vereins. Darauf sprach Herr Professor Dr. Seeligmüller seine Ansicht dahin aus, daß es vorzuziehen sei, die Kirche resp. neuen Stadttheile große soziale an bestimmten Sonntagen mehr, zu denen dann Gottesdienst abgehalten werden könnte. Zu diesem Zwecke würde ein Pantheonium genügt befristet werden können, und von der ziemlich großen Anzahl von Pastoren würde gewiß Mancher die Gottesdienste leisten. Diese Ansicht wurde jedoch als unzulässig, da Gottesdienste im Gotteshaus gehöre, und als nicht zweckdienlich verworfen. Herr Superintendent Förster erklärte, daß die dem Aulchirchensfonds zugewandten neuen Kirchen voranzuschreiten überlassen werden würden und sprach seine Freude darüber aus, daß ein hiesiger Bürger einen Bauplatz, mindestens 40 000 M. werth, welcher so groß sei, daß neben einer Kirche auch noch ein Pfarrhaus erbaut werden könnte, dem Vereine zum Geschenk gemacht habe. Bei der Konstitution des Vereins meldeten über 50 Herren ihre Mitgliedschaft an. Hierauf wurde der vorgelegte Statutenentwurf bei der Abstimmung einstimmig mit nur geringfügigen Amendements angenommen. Aus den Statuten erwahnen wir, daß § 2 von der Beschaffung der Mittel handelt, welche aus den Ergebnissen der zu veranstaltenden Vorträge, geistlichen Concerten, Schenkungen, Kollekten u. aufgebracht werden sollen. § 3 sagt, daß die Mitgliedschaft erworben werde entweder durch einmalige Zahlung von 100 M., oder durch die Verpflichtung, jährlich 3 M. Beitrag zu zahlen. § 6 bestimmt die

Organe für die Geschäftsführung. Danach sollen in den Ausschuß aus jeder der 6 Parochien je zwei Mitglieder, ein geistliches und ein weltliches, und sodann noch 6 ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Parochien gewählt werden. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister, sowie dessen Stellvertretern. In den Ausschuß wurden schließlich gewählt die Herren: Superintendent Förster, Geheimrat Prof. Dr. Keil, Konfistorialrat Gabel, Stadtrat Jordan, Oberprediger Sidel, Kaufmann Golla, Oberprediger Saran, Kanzleirat Krause, Pastor Knuth, Zimmermeister Kuntz, Domprediger Alberg, Oberwächter Wächter, Statutenordner Uke, Professor Dr. Beylich, Direktor Diefeldt und Dachhändler Friede. Herr Wächter hat die Kollektion von Aulchirch-Bildern und Schriften angeführt, die sich durch vielfältige hübsche Preise bei seinem Invalde vortheilhaft auszeichnen.

* [Vom Riebeck-Museum.] Am Montag den 15. d. Mis. nahm der Direktor des königl. ethnographischen Museums zu Berlin, Prof. Dr. Bastian, wohl der bedeutendste Ethnologe der Gegenwart, die Ausstellung der Riebeck'schen Sammlung unter Führung des Besitzers in Augenschein. Wenn diese Sammlung, deren Haupttheil in ethnographischen Gegenständen besteht, welche aber auch in etwasmäßig China vertreten sind, nicht bloß das Japan und China betrifft, sondern auch in einzelnen Gruppen der Erwerbungen aus Indien durch Glang und Schönheit übertrifft, so fesselt das Auge des Beschauers andererseits die Fremdartigkeit so vieler Gegenstände. In diese Kategorie gehören die Masken des singhalesischen Teufeltanzes, sowie die sehr reiche Vertretung, welche die Theatergeräthe und Masken der flammesischen und birmanischen Volksschauspiele gefunden haben. Ni nun nicht nur in den erwähnten Gruppen der Kunst, welcher der Wissenschaft gelehrt, als ein sehr hoher zu bezeichnen, so ist dies im höchsten Grade der Fall in Bezug auf Gegenstände, die bisher überhaupt in Europa noch nirgends so vertreten sind. Es sind dies die Gegenstände der „Pit-Graves“ in Skandinavien, der Magas, Sibiru, Sibirien u. s. w. die reichen Sammlungen aus dem Gebiete der Span und Kaskam. Professor Dr. Bastian besichtigte während mehrerer Stunden die Sammlung auf das eingehendste und sprach dann Herrn Dr. Riebeck seine Freude und Dank aus, daß er in so liberaler und ungenüßlicher Weise die Ausstellung der Sammlung in Berlin gestattet habe. Im Laufe der folgenden Tage wurde die Sammlung auch von Dr. Al. Welser voranschicklich dem Kirchenbauverein überlassen werden würden und sprach seine Freude darüber aus, daß ein hiesiger Bürger einen Bauplatz, mindestens 40 000 M. werth, welcher so groß sei, daß neben einer Kirche auch noch ein Pfarrhaus erbaut werden könnte, dem Vereine zum Geschenk gemacht habe. Bei der Konstitution des Vereins meldeten über 50 Herren ihre Mitgliedschaft an. Hierauf wurde der vorgelegte Statutenentwurf bei der Abstimmung einstimmig mit nur geringfügigen Amendements angenommen. Aus den Statuten erwahnen wir, daß § 2 von der Beschaffung der Mittel handelt, welche aus den Ergebnissen der zu veranstaltenden Vorträge, geistlichen Concerten, Schenkungen, Kollekten u. aufgebracht werden sollen. § 3 sagt, daß die Mitgliedschaft erworben werde entweder durch einmalige Zahlung von 100 M., oder durch die Verpflichtung, jährlich 3 M. Beitrag zu zahlen. § 6 bestimmt die

Organe für die Geschäftsführung. Danach sollen in den Ausschuß aus jeder der 6 Parochien je zwei Mitglieder, ein geistliches und ein weltliches, und sodann noch 6 ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Parochien gewählt werden. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister, sowie dessen Stellvertretern. In den Ausschuß wurden schließlich gewählt die Herren: Superintendent Förster, Geheimrat Prof. Dr. Keil, Konfistorialrat Gabel, Stadtrat Jordan, Oberprediger Sidel, Kaufmann Golla, Oberprediger Saran, Kanzleirat Krause, Pastor Knuth, Zimmermeister Kuntz, Domprediger Alberg, Oberwächter Wächter, Statutenordner Uke, Professor Dr. Beylich, Direktor Diefeldt und Dachhändler Friede. Herr Wächter hat die Kollektion von Aulchirch-Bildern und Schriften angeführt, die sich durch vielfältige hübsche Preise bei seinem Invalde vortheilhaft auszeichnen.

* [Sitzungsfest.] Am Mittwoch Abend feierte die Gesellschaft „Parnonice“ in dem auf das Prachtvolle mit Blumen, Girlanden u. dekorirten Saale des „Neuen Theaters“ sein 29. Stiftungsfest. Den Festprolog sprach Herr Kunstgärtner Haake, während Herr Postbeamter Treppert eine schwungvolle Festrede hielt und ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser ausbrachte. Das Fest beschloß ein feinerer Ball.

* [Männer-Viedertafel.] Die hiesige Männer-Viedertafel beging am Mittwoch in der Kaiser Wilhelm-Halle ihr 38. Stiftungsfest durch Veranstaltung einer Soiree. Die unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Herrn Lehrer Meuter, zum Vortrag gelangten Gedichtchen er-

hätte davon Kenntnis, daß der Zweikampf stattfinden werde. Seit früh Morgens ging er ertzt in seiner interimistischen Wohnung auf und ab und konnte seine Unruhe nur schwer verbergen. Auch die Familie Schoßberger dürfte kaum in Unkenntnis über die naheende Entscheidung gewesen sein; es herrschte rege Kommunikation zwischen beiden Familien in den ersten Vormittagsstunden. Um 9 Uhr erhielt Herr v. Schoßberger die Nachricht vom Tode seines Schwieger-sohnes. Er eilte verweilt ins „Hotel Tiger“ und theilte dem Vater des Gefallenen die Trauerkunde mit. Der alte Graf schien auf das Schlimmste gefaßt gewesen zu sein. Der junge Witwe theilte man anfangs bloß so viel mit, daß ihr Gatte verunfallt sei. Dies genigte, um sie mit einem lauten Ausruf wiederzujagen zu machen. Sie rang verweilt die Hände und schrie laut, sie wolle zu ihrem Vatern in seiner vollen Größe bekannt geben. Mittags führten Verwandte und Freunde der Familie beim Hotel vor, um ihrer Theilnahme Ausdruck zu geben. Graf Sigismund Watthyan beschloß, sofort zu seinem toten Sohne zu reisen. In einem kurzen Familienrathe erlegte man sich dahin, daß die ganze Familie mit Entzug nach Lemesdor fahre. Um 3 Uhr Nachmittags fuhr die ganze Familie vom Staatsbahnhofe aus nach Lemesdor.

Am Dienstag nahmen die Aerzte Lichtscheidl und Breuer die Obduction vor. Die Kugel ist zwei Centimeter oberhalb des linken Augenbrauenbogens eingebracht und hat in das Stirnbein ein halbmetergroßes Loch gebohrt; das innere Tafelstirnbein ist von der Kugel plattegebrüht und hier ist die Kugel auch stecken geblieben. Bemerkenswerth ist es, daß Graf Watthyan einen Tag vor dem Duelle einem seiner Freunde sagte: „Ich weiß nicht warum, aber dieses Duell bedauere ich nicht.“ Bedauere ich nicht, während Dr. Notenberg wohl sehr zu nicht, doch eine wenig sichere Hand als Schütze hat. Es war dies sein erstes Wipfeln.

Ueber die bereits erwähnte Verwundung der beiden Aulchirch in Wiesbaden wird dem „Pfeifer Lobd“ gemeldet: Dr. Notenberg kam ins Hotel, wo die Familie Schoßberger

wohnte, und wurde in den Salon geführt. Als er eintrat, rief eine Stimme aus dem nächsten Zimmer: „Stehst du, bist du?“ Es war Mona Schoßberger, welche glaubte, es sei ihr Bräutigam, Graf Stefan Watthyan, erschienen. Kurz darauf trat dann auch Graf Watthyan ein. Nach einer heftigen Unterredung mit dem Aulchirch bei Watthyan seine Braut. „Wen liebt Du, diesen Herrn oder mich?“ wendete er sich fragend an sie. „Dich, bin ich doch Deine Braut“, entgegnete Fräulein Schoßberger. Hierauf entfernte sich Notenberg, und es erfolgte die bekannte Paarverlobung. Die Simeinderänder der jungen Dame muß sich ziemlich überraschend vollzogen haben, denn es ist bekannt geworden, daß das Fräulein kurz vor ihrer Verlobung dem ihr heimlich angetrauten Dr. Notenberg schriftlich die glühendsten Liebesversicherungen gab. Eines ihrer Schreiben wird vom „Neuen Wiener Tageblatt“ heute im Wortlaut citirt; es soll in den letzten Augusttagen zu einer Zeit geschrieben worden sein, als die junge Dame auf dem Lande ihres adeligen Schwagers, des Barons Bornheim's, weilte, und lautet: „... Meine Eltern sind reich und mächtig. Hüt Dich vor ihnen. Man will Dich durch Eheskandale zum Entzagen bringen — an dem Tage, an dem Du dies thust, bin ich eine Leiche. Ich bin zur Ueberzeugung gekommen, daß ich, wenn ich Dich heirathe, keinen Kreuzer Geld von meinen Eltern zu erwarten habe; ich weiß, was ich für Dich opfern, aber eben so weiß ich auch, was Du für mich opferst. Wenn Du Dich mit dem Gedanken befreunden kannst, daß Du aus einem reichen Hause ein armes Mädchen heirathest, und wenn Deine Eltern damit einverstanden sind, so will ich Deine Frau bleiben.“ In einem späteren, aus den ersten Septembertagen von Paris datirten Briefe schrieb die junge Dame: „Man hat mir Deine Angelegenheiten mitgeteilt. Ich sehe Dich an um Ausdauer und Geduld!“

Zur Charakteristik des Advokaten Dr. Julius Rosenbergs erhält das „Wiener Extrablatt“ von einem ehemaligen Schulfreunde desselben folgende Schilderung: Der Sohn des reichen Mannes aus der Wubapater Gesellschaft ist noch ein junger Mann. Vor kaum zwölf Jahren lesen wir noch an den Schulbänken des Raaber Gymnasiums. Aber mir damals gefaßt hätte, daß der kleine Gynä, wie wir den hübschen, traußeligen Jungen nannten, bereit ist mit der Pistole in der Hand

tehen den allseitigen Beifall der Anwesenden; namentlich war es das humoristische „Thierquartier“, welches auf's Vortrefflichste zur Gefeir gebracht und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Beschluß bildete ein gemüthliches Tänzchen, an dem sich Jung wie Alt mit Lust und Ausdauer betheiligte.

* [Die vereinigten Kellner] hatten gestern Abend in der „Kaiser Wilhelms-Halle“ eine solenne Feiertagsfeier veranstaltet, welche die Teilnehmer in unangenehmer Gemüthsstimmung bis in die späte Nacht zusammenhielt. Besonders Heiterkeit verursachte u. a. die humoristische, zur Feier des Abends herausgegebene Festschrift.

* [Der Vortrag] über die Theaterfrage mußte gestern Abend in der Sitzung der polytechnischen Gesellschaft ausfallen, da Herr Graeb nicht erschienen war. An seiner Statt sprach Herr Ingenieur Kerner über die sehr empfehlenswerthe elektrische Einrichtung des Stadttheaters zu Brunn.

* [Volkssbad.] Die Arbeiten zur Fertigstellung der Volksschwimmbad, welche Herr Ackermann hier auf dem Grundstücke Keilbergstraße 6 einrichten läßt, schreiten zünftig vorwärts, so daß die Gründung und demnächstige Benutzung beider Schwimmplätze in Kürze zu erwarten sein dürfte. Es werden vorläufig 14 Baderellen bereitgestellt, in denen Baderinnen wie in andern berathenen Anstalten zu jeder Tageszeit genommen werden können und zwar mit dem für viele Kreise sehr wesentlichen Vortheil größter Billigkeit, indem ein Bad mit 20 A. inkl. Benutzung des Handbuchs berechnet werden soll, was jedenfalls dem zeitgemäßen Unternehmern bedeutenden Zuzpruch in Aussicht stellen und schon im voraus sichere Rentabilität versprechen wird. Wir wünschen Herrn Ackermann glänzendsten Erfolg.

* [Vehufs Gewinnung neuer Mitglieder] wird, wie wir erfahren, Seitens des Verschönerungs-Vereins ein Circular in Umlauf gesetzt werden. Wir machen gern auf obige Absicht aufmerksam und bemerken, daß ein günstiges Resultat nur zu wünschen wäre, um so mehr, als damit dem Vereine die Möglichkeit gegeben würde, alle die großen und kostspieligen Aufgaben, welche demselben obliegen, zur Ausführung bringen zu können. Wir richten deshalb an unsere Wittbürger die Bitte, durch Beitritt zu dem Verein, denselben unterstützen zu wollen.

* [Kühner Theater.] Morgen Nachmittags 4 Uhr findet die erste Schülervorstellung statt. Ganz besonders möchten wir aber noch auf die ebenfalls morgen, Sonnabend, jedoch erst Abends 7 1/2 Uhr stattfindende Gala-Benefit-Vorstellung der kleinen allerliebsten Draßfelsenkünstlerin Gretchen Böller aufmerksam machen. Wenn Jemand eine besondere Auszeichnung verdient, und zwar in klügender Manier, so ist es gewiß diese kleine Künstlerin, die nicht bloß auf dem Draßfelde, sondern auch als Violinistin etwas Bedeutendes zu werden verspricht. Wünschen wir derselben daher ein recht volles Haus.

* [Der Concensaler Signor Traviesi] trat gestern Abend das erste Mal hier in Kühners Zauberschaubühne auf und vollendete vor den Augen des Publikums in derselben Zeit, während er eine große Arie aus „Lucia di Lammermoor“ sang, ein 5 Fuß großes Delgemälde, den Kupfstäber darstellend. An das im Theater anwesende Publikum waren inzwischen Vooze verteilt worden, so daß, als Signor Traviesi unter dem Beifall der Zuschauer genötigt wurde, sofort mit der in Aussicht gestellten Gratulationsbesuche des jenseits entlandenen Bildes begonnen werden konnte. Der Gewinn fiel Herrn Kalkulator Kempin hierseits zu. Auch die übrigen Voozes des Programms wurden von dem diesmal ziemlich zahlreichen Publikum lebhaft applaudirt.

* [Falsches Geld.] Beim kaiserlichen Post-Postamt I. hierseits wurde kürzlich bei einer Einzahlung ein falsches Zweimarkstück angehalten; dasselbe ist von schmutzig-weißer Farbe, unterscheidet sich aber im Klange nur wenig von den echten Zweimarkstücken und trägt die Jahreszahl 1876. * [Bei der Jagd,] welche am Dienstag bei Herrn v. B. in Diefkau abgehalten wurde, wurden 59 Fasanen geschossen.

um seine Brant kämpfen werde, dem hätte ich einfach ins Gesicht geschlagen. Rosenberg war damals ziemlich fruchtbarer Natur. Er war oft das Stützstück der Kollegen, obwohl wir den guten Jungen von Herzen lieb hatten. Eine Episode aus unserer damaligen Studienzeit ist mir noch in Erinnerung. Ein Professor der Gymnasiums, dessen Lehrtätigkeit dem Obden der Benedictiner angehöret, war gekommen. Wir Gymnasialisten versammelten uns vor dem Schulgebäude, wo sich der Redner versammelte. Möglich ist ein Schuß. Ein Student, der sich in den Besitz einer mit Schrot geladenen Pistole gesetzt hatte, war so unvorsichtig geworden, dieselbe vor dem Mund zu halten und zu lassen. Die Waffe ging los und einer der Gymnasialisten trug die Blutzweifelhaft zusammen. Das Leibesbedingniß hatte durch diesen Zwischenfall eine einwöchentliche Verzögerung erlitten. Als sich der Jüngling in Bewegung setzte, schloß Rosenberg. Seine Kameraden glaubten schon, daß auch er verletzt worden sei, indem er ihm über der Schulter in die Hüfte schloß. Der schöne Gula war beim Anblick des blutenden Studenten ohnmächtig geworden und mußte in das Haus seines Bruders, eines in der Nähe des Schanzenplatzes etablierten Apothekers, geführt werden. Und der ängstliche Säugling von damals hat den Reichthum der Degen im Dack ergriffen. Eine Bekker fremde werden viele Zeilen mit Stauem lesen, denn als Rosenberg die Universität besuchte, war er wie umgewandelt, ein ganzer Mann, der im bunter Bewußtsein des hochwürdigen Lebens gefühlte worden. Ich traf ihn vor zwei Jahren am Staatsbahnhof in Pest. Aus dem guten Burschen von Obden war ein schlauer, schlüßender Mann geworden, der nun auf die Bezeichnung „der schöne Gula“ mehr denn je Anspruch machen durfte. Aus den interessantesten Köpfe leuchteten viele helle, muntere Augen, ein geschwartzes glattes Schmelzhaar bildete unter der Nase und schien mit dem stolzen Bedacht um die Seite zu gebieten. Professor Rosenberg waren vernünftiger als die Gefährts-Enkel des Schwagerbruders. Das Wunder, daß der interessante Mann der Geld eines Liebesromans wurde. Vor zwölf Jahren aber hätte ich's doch nicht geglaubt!

Die junge Witwe des Grafen Wathnyand wird als eine Lebenswürdigere, heitere Frau von kleiner Gestalt und süßem Gesichte geschildert. Dem Antlitz fehlt aber Weichheit und Rundung, die Augen sind grau, das Haar rot, doch immer mit weißem Poudre über und über bestreut, wodurch der Kopf einen gewissen pikanten Reiz erhält. Personen, welche mit der Gräfin gesprochen haben, erzählen, daß dieselbe ganz gebrochen sei.

* [Selbstmord.] Gestern Abend erkrankte ich in dem beschriebenen Präfekten der 30jährige Schneidergehilfe Jenski aus Logau, wahrscheinlich in einem Anfälle von Geisteskränkung.

* [Selbstmord.] Dem Magistrat zu Tangermünde ist die Erlaubnis zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Tangermünde nach Stendal erteilt worden.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 25. Oktober. Aufgehoben: Der Güteroberarbeiter Friedrich Wilhelm Walter Schulz, Niemeysstr. 6, und Wilhelmine Bertha Spidde, gr. Ulrichstr. 52. — Der Bädermeister Paul Johannes Eberhard Heinrichs, Zeitlich, und Bertha Finck, Kridau. — Der Postkoffer Hermann Julius Theodor Henschel, Halle, und Martha Josefine Franziska Vogel, Berlin. — Der Handarbeiter Gottlob Richard Hakenstein und Wilhelmine Anna Eidel, Nienleben.

Geboren: Dem Handarbeiter Robert Wiegler, Saalberg 19, ein S., Wilhelm Paul Max. — Dem Lackierer Otto Naumann, gr. Ulrichstr. 7, eine T., Friederike Martha. — Dem Handarbeiter Karl Richter, Kleinstorvorstadt 9, eine T., Wilhelmine Ida. — Dem Obergewerksamts-Assistenten Wilhelm Tribius, Auguststr. 9, ein S., Friedrich Wilhelm. — Eine unebel. T., Ruhlgasse 8. — Dem Schlosser Karl Reinhardt, Bahnhofsstr. 8, ein S., Hugo. — Dem Handarb. Friedrich Heniger, Liebenauerstr. 7, ein S., Hermann Max. — Dem Steinmetzpolier Ernst Hartmann, Langeasse 31, ein S., Hermann Otto. — Dem Tischler Friedr. Baumgart, Oberplanke 38, ein S., Friedrich Wilhelm. — Dem Korbnauer Friedrich Woers, Weingärten 7, ein S., Paul Otto. — Dem Former Robert Mitan, Friedrichstraße 36, eine T., Anna Martha Frieda.

Gestorben: Die Witwe Henriette Meitze geb. Meißner, 49 S. 11 Nr. 24 E., Apfelterie. — Des Malers Franz Zander E. Emma, 1 3/2 E. 29 E., Verbaum. — Des Tischlers Friedrich Wilhelm, Weingärten 31. — Frau Auguste Bachmann geb. Johr, 32 S. 2 Nr. 3, Langenwiesbacht, Klinik. — Der Kaufmann Carl Zeile, 56 S. 10 Nr. 29 E., Perionitis, und der Arbeiter Hermann Brochhaus, 21 S. 8 Nr. 3 E., Typhus abdominalis, Diakonienhaus.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S. Börse vom 26. Oktober.

Art	Stückzahl	Angab.	Beicht.
4% Pötelche Staat-Obligationen 1882	4	101,50	100,50
3 1/2% „ „ „ 1818	4	—	97
4% Prämien der Provinz Sachsen	4	—	101,30
4% Pötelche Provinzial-Obligationen	4	—	101
4% Sächs. Gewerks-Obligations	4 1/2	—	101
4% Unkr.-Regul.-Oblig.	4	—	100,15
5% Pötelche Zuckerfabr.-Anleihe	5	96	—
5% Pötelche Anl. d. Zucker-Kreditbör.	5	—	101
5% Pötelche Anl. d. Sächs. Aktien-Bank	5	—	103
Pötelche Bankvereins-Aktien	5	—	146
Pötelche Bankvereins-Aktien (K. A.)	5	—	100
Kreditbör. Zuckerfabr.-Aktien	4	—	96
Wang. Zuckerfabr.-Aktien	4	—	101
Zuckerfabr. Halle-Aktien	4	143	96
Sächs.-Thuring. Braunt.-Stamm-Aktien	4	—	193
Sächs.-Thuring. Braunt.-Pr. Akt.	5	—	193
Berlin. Weisenhof. Braunt.-Aktien	4	—	210
Deutschw. Braunt.-Aktien	4	—	119,25
Nürnberg. Braunt.-Aktien	4	—	20
Berlin. Weisenhof. Braunt.-Aktien	4	—	116
Stamm-Pr. Akt.	4	—	116
Pötelche Bankvereins-Aktien (Mischel)	4	—	99
Pötelche Bankvereins-Aktien (Pr. Akt.)	5	—	99
Eröllw. Pap.-Fabr.-Aktien	4	—	190,25
Zeiger Maschinenbau-Aktien (Schöbe)	4	—	—
Pötelche Maschinenbau-Aktien	4	—	—
Witten. Maschinenbau-Aktien	5	—	—
Landesbank. Maschinenbau-Aktien	5	—	—
Eisenb. Katam. Maschinenbau-Aktien	4	—	—
Ruge b. Brnd. Kietleb.-Verghau.-Bevins*)	4	—	—
Bachf. Aktien*)	4	—	—
Summe	4	—	500

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

An meine Wittbürger.

Sicheren Schrittes naht die winterliche Jahreszeit, die den Armen nicht freundlich gemitt ist. Das Gelingen meines vorjährigen Versuches, achtig armen Schulkinder, die ohne alle leibliche Verpflegung zur Schule gehen mußten, ein genügendes, warmes Frühstück verschafft zu haben, ermutigt mich, auch in diesem Winter in gleicher Weise vorzugehen, aber die doppelte Anzahl zu versorgen, womit das Bedürfnis noch lange nicht gedeckt ist.

Vertrauensvoll erbitte ich mir dazu die freundliche Unterstützung meiner Wittbürger. Ich nehme gern Alles, Geld und gute Waare: Wehl, Reis, Ortes, Trauben, Nüssen, Erbsen, Kartoffeln, und wende mich in erster Reihe an die Mütter mit der Bitte:

wenn sie frühmorgens ihre Liebstein wachen und sie bedeuten, es sei Zeit zur Schule zu gehen, wenn sie ihnen dann Kaffee oder Milch oder Suppe vorsetzen und sorglich das Frühstück einpacken, daß sie dann sich ihrer erinnern, über die das Gedächtnis nicht eine solche Fülle vorjorgener Liebe ausgebreitet hat, und verständnisfümmig den herantretenden Gatten schmeicheln: Wäterein, laß uns was hingichteln.

Dr. Thammann.

Predigt-Anzeigen.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis (den 28. Oktober) predigen: Zu H. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Sup. Lic. Köpcke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion. Derfelbe. Abends 6 Uhr zum Jahresfest des hiesigen Synagogenrats der Ostlau-Abth.-Stiftung predigt Herr Prof. D. Eckardt. Gelammelt wird eine Kollekte für den Ostlau-Abth.-Berein. Montag den 29. Oktober Abends 6 Uhr Beichtstunde Herr Diakon G. Herlein. Zu St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakon Richter. Abends 6 Uhr Derfelbe.

Freitag den 2. November Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Zu St. Marien: Vorm. 10 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Herr Diakon Richter. Abends 6 Uhr Derfelbe. Zu St. Marien: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Diakon Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakon Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 6 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 7 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 8 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 9 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 10 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 11 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 12 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 1 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 2 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 3 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 4 1/2 Uhr Herr Oberbist. Pastor Wäcker. Abends 5 1/2

mit ausgeprägten Beinen fast die einer menschlichen Hand erreicht, während ihre Brust von Wallnussgröße ist. Das behäufte, sehr lebhaft-kupferne schillernde, sonst schwarzbraun behaarte Thorax ist ein Wänden und hat dementsprechend einen kleinen Hinterleib. Völlig gelblich färbte die Nieren spinne während ihrer langen Seereise mit Schiffsungeheuer ihr Leben; hier nahm sie bis jetzt noch keine andere Nahrung an, als das Erdöl eines ihrer eigenen Beine, welches sie sich leider in einer der letzten Nächte abtrug.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 25. October.
— Der Stadtverordnetenversammlung ist auf ihr an den Kommissar anlässlich dessen Geburtstag gerichteten Glückwunschschriftchen folgendes Dankschreiben zugegangen:

Mit aufrichtigem Danke erwidere ich die freundlichen Glückwünsche, welche die Stadtverordneten auch zu meinem diesjährigen Geburtstage an mich gerichtet haben. Sie sind mir eine neue und werthvolle Bestätigung der treuen Gesinnung, auf welche ich und die Meinigen seitens der Vertreter der Berliner Bürgerchaft von jeher rechnen dürfen. Geht wiederholte ich bei diesem Anlass die Versicherung, daß Nichts die innere Verbindung über die feierlichen Familienfeste, die in diesem Jahre zu feiern uns verbindet war, in wirksamere und schönere Weise zu erhöhen vermocht hätte, als das Bewußtsein der heiligen Pflicht, an diesem Gedeihen, welches die aller Danks bezeugt sind. Mögen die Bürger Berlins von der gleichen Gesinnung durchdrungen sein wie ich, so wird das Gedeihen der Hauptstadt wie der Wohlthat Ihrer Bevölkerung Mein warm empfundenes Interesse zu betragen.

Wiesbaden, den 22. October 1883.
gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.
An die Stadtverordneten zu Berlin.

— Die Großfürstin Katharina von Rußland, verwitwete Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz, traf gestern Nachmittag aus Mecklenburg hier ein und reiste Abends nach Leipzig weiter.

— Der kommandirende General des württembergischen Armeekorps, General der Infanterie von Schachmeyer, wird am 6. November d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jubiläumstag ist zugleich sein Geburtstag.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ geben den Grundgedanken des im Kultusministerium angearbeiteten Schul-Notationsgesetzes dahin an, alle Schulstellen, sachliche wie persönliche, zu gleichen Theilen zwischen Staat und Gemeinde zu theilen. Die Hälfte der jetzt von den Gemeinden zu tragen-

den Schullast erreicht 35 Millionen Mark, der Mehrbedarf für die Durchführung des normalen Zustandes wurde nach dem hiesigen Entwurf auf 18 Millionen berechnet; er wird jetzt etwa ebenso hoch zu schätzen sein, so daß der Staatsanteil bei Durchführung des Normalplans auf beläufig 45 Millionen zu veranschlagen wäre.

— Dem Professor Dubois-Reymond ist zu seinem fünfundsingzigjährigen Jubiläum seitens des Kaisers von Rußland der Stanislaus-Orden erster Klasse verliehen worden.

— Die Stichwahlen für die Stadtverordneten-Versammlung finden nach einer amtlichen Bekanntmachung des Magistrats am 13. November statt.

— Bei der gestern für den Wahlbezirk Deutsch-Krone-Platz hier stattgehabten anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des Abg. v. Ketzels, wurden 310 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt Dr. Wehr (Frei-conservativ) 183, von Komierowski (Pole) 71 und Graf Stollberg-Titz (conservativ) 56 Stimmen; der erstere ist sonach gewählt.

— Die Würzburger Duell-Affaire Moschel-Lenning wird durch den Abgeordneten Ritter in der bayerischen Kammer entweder in Form einer speziellen Interpellation oder bei Beratung des Cultusrats zur Sprache gebracht werden. Unter Parteimitgliedern der Linken haben sofort nach dem Erscheinen von Moschel Brief-Beschwerden stattgefunden.

— Die geheime Druckerei der Reichslisten, in der die Zeitschrift „Das Proletariat“ hergestellt wurde, ist im kaiserlichen Marien-Anstalt zu Warghan entdeckt worden, zwei Instituts-Lehrerinnen wurden verhaftet.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 25. October, Abends. Der König von Griechenland tritt heute Abend von Brindisi aus die Reise nach Athen an.

Paris, 25. October, Abends. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Debatte über die Interpellation Granet am Sonntag oder Montag stattfinden werde; man wendet nicht an einer starken Majorität für das Ministerium. — Der Abgeordnete Sautain befragte in den Couloirs seine Ablicht, den Antrag bezüglich der Ausweisung der Prinzen am Sonnabend oder Montag

zu stellen. — Die heute gewählte Senatskommission zur Beratung der Eisenbahn-Konvention setzt sich aus Angehörigen derselben zusammen. — Das Gericht von der Abberufung der Harmands, des Civilkommissars in Fontenay, wird von der „Agence Havas“ benannt.

Paris, 25. October, Abends. Deputirtenkammer. Beratung des Municipalgesetzes. Das von der äusseren Anten eingebrachte Amendement betreffend die Wählung der Municipalräthe wird abgelehnt. Der Abviate Granet wünscht an den Ministerpräsidenten eine Frage zu stellen, zu deren sofortiger Beantwortung sich dieser bereit erklärt. Granet sagt, das Ertrags-Verhältnis der ganzen Schwierigkeit der Lage; das öffentliche Interesse und die Würde der Kammer erfordere nähere Erklärungen. Granet tabelt die verzögerte Einberufung der Kammer unter lebhaftem Beifall der äusseren Anten und Protesten der übrigen republikanischen Gruppen. Granet giebt seinem Ertraumen Ausdruck, daß die Regierung in der Tonting-Angelegenheit noch keine Nachtragsforderung eingebracht habe. Er fragt den Ministerpräsidenten, ob er bei der demnächstigen Einbringung einer solchen Kreditvorlage Gelegenheit zur Eröffnung einer Debatte geben werde, andern Falls würde er Erklärungen provozieren. Ministerpräsident Ferry wundert sich, daß die Interpellation nicht bereits eingebracht sei, er habe dieselbe sofort nach Beendigung des Ertrags erwartet, welches weder eine Fide enthalte, noch irgend etwas absichtlich verschweige. Es liege nicht in der Absicht des Ministeriums, gegenwärtig neue Kredite zu verlangen, er wisse nicht einmal, wann dies geschehen werde. Der Ministerpräsident schließt mit der Erklärung, daß wenn die Debatte zu einer Interpellation führe, diese dem Kabinete entweder völlige Billigung oder Mißbilligung bringen müßte. (Beifall.) Granet erklärt, er werde die Interpellation in der nächsten Sitzung stellen. Die Kammer nimmt sodann die Diskussion des Municipalgesetzes wieder auf. — Drei bonapartistische Abgeordnete bringen einen Antrag auf Verlesung des Ministeriums in den Anklagezustand ein.

Konstantinopel, 25. October. Mulhar Pascha ist heute früh hier eingetroffen und begab sich sofort nach dem kaiserlichen Palais.

Beantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontroll-Veranstellungen des diesseitigen Bezirks pro 1883 finden wie folgt statt:

1. Kompagnie.

Kontrollplat Gönner — Gasthof zum Ring.
Am 8. November cr. Vormittags 9 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

2. Kompagnie.

Kontrollplat Merbitz.
Am 8. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

3. Kompagnie.

Kontrollplat Ammendorf — Gumbich's Restauration.
Am 2. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Nienberg — am Bahnhof.
Am 2. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Gröbers — im Gasthof.
Am 3. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Giebichenstein — Gasthof zum Mohr.
Am 3. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1879.

3. „ „ „ „ „ „ „ „ 1876. 1880—1883.

Kontrollplat Ballwitz — Gasthof zur Birke.
Am 5. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

3. Kompagnie.

Kontrollplat Halle a/S. — Paradeplatz.
Am 2. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1876 und 1877.

2. „ „ „ „ „ „ „ „ 1878 und 1879.

2. „ „ „ „ „ „ „ „ 1880—1883.

4. Kompagnie.

Kontrollplat Ober-Zeuzschenthal — Raner's Gasthof.
Am 3. November cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Ober-Nüblingen — Kerstner's Gasthof.
Am 3. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Giesleben Stadt — Wiesenhaus.
Am 5. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1876 und 1877.

5. „ „ „ „ „ „ „ „ 1878—1883.

Kontrollplat Giesleben Land — Wiesenhaus.
Am 5. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

5. Kompagnie.

Kontrollplat Schwittersdorf — Gasthaus zum Stern.
Am 6. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

Kontrollplat Gerbstedt — am Schützenhaus.
Am 7. November cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1883.

6. Kompagnie.

Kontrollplat Halle a/S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatz.
Am 2. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1880—1883.

2. „ „ „ „ „ „ „ „ 1878 und 1879.

2. „ „ „ „ „ „ „ „ 1876 und 1877.

Zu vorgenannten Kontrollen haben außer den Mannschaften genannter Jahrgänge die im Bezirk sich aufhaltenden Offiziere, Aerzte und die oberen Militärbeamten der Reserve zu erscheinen. Bemerkung wird hiermit, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden und die Betreffenden lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind. Unentschuldigtes Ausbleiben oder Bestellung auf einem anderen Kontrollplat und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge. Die im Frühjahr d. J. von der Kontroll-Veranstellung entbunden gegesenen Mannschaften der Land- resp. Gewehr- Jahrgang 1871 — welche namentlich ihre Dienstpflicht beenden haben, werden befohlen Ueberführung in den Landsturm durch die Kompagnien namentlich beordert.

Halle a/S., den 4. October 1883.

Königliches Bezirks-Kommando

2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

gez. von Marschall.

Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Bekanntmachung.

Im Monat November d. J. werden befohlen Beleuchtung der städtischen Straßen und Plätze brennen:

1) die Abendlaternen:

vom 1. bis 7. von 5 bis 11 Uhr Abends,

am 15. von 5 bis 8 Uhr Abends,

am 16. von 5 bis 9 Uhr Abends,

vom 17. bis 18. von 5 bis 11 Uhr Abends,

vom 19. bis 30. von 4 1/2 bis 11 Uhr Abends;

2) die Nachtlaternen:

vom 1. bis 7. von 11 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens,

vom 8. bis 14. von 5 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens,

am 15. von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens,

am 16. von 9 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr Morgens,

vom 17. bis 30. von 11 Uhr Abends bis 6 1/2 Uhr Morgens.

Halle, den 20. October 1883. Der Magistrat.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter Christian Wegner, zuletzt in Volkmar, geboren am 9. November 1851 zu Delz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 21. October 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. April 84 gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter C. H. 4 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Rudolf Mosse,

Brüderstrasse 6, I. Etage.

munterbrochen von 8—8 Uhr geöffnet,

Inseraten - Annahme

für das

Halle'sche Tageblatt,

sowie für alle anderen Zeitungen

Deutschlands und des Auslands.

Strengste Verschwiegenheit. Zeitungs-

Verzeichn. kostenfrei. Höchste Rabatte.

Gestern Abend 7/2 Uhr starb nach langen

Leiden unsere gute Mutter, Tochter und

Schwester **Emeline** vermittelte Seelenmutter

Reinhold, was wir Freunden und Bekannten,

um stille Theilnahme bittend, hierdurch mit-

theilen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Halle u. Heiligentreu, den 26. Okt. 1883.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und

Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung

unseres lieben Entschlafenen sagen wir

Allen, Allen unsern innigsten Dank.

Die Familie Seiert.

Für den Inseratenbesuch veranmten:

H. H. H. in Halle.